

Herr Schmeh, wer sich so intensiv mit Zukunftsexperten befasst hat wie Sie, müsste doch einen Tipp bekommen haben – also: Wer wird Fußballweltmeister?

Klaus Schmeh: Wenn ich das wüsste, würde ich sofort zum nächsten Wettbüro gehen. Leider weiß ich es nicht. Astrologen und Wahrsagern geht es aber offensichtlich auch nicht besser. Jedenfalls hat bisher noch keiner von ihnen einen Wettanbieter in Verlegenheit gebracht.

Wie viele richtige Vorhersagen gab es bei der WM 2002?

Klaus Schmeh: Mir ist nur ein Wahrsager bekannt, der Spanien als Weltmeister vorhersah – und falsch lag. Durchaus möglich, dass es auch richtige Prophezeiungen gab. Da sich mit Brasilien der Top-Favorit durchgesetzt hat, würde ich das allein aber noch nicht als Beweis für hellseherische Fähigkeiten werten.

Ob Deutschland Weltmeister wird, steht also weder in den Sternen noch in der Kristallkugel?

Klaus Schmeh: Richtig. Und das ist wohl auch besser so. Schon Sepp Herberger wusste, dass Fußball vor allem deshalb so populär ist, weil vorher niemand weiß, wie ein Spiel ausgeht.

Wenn sich mit der Astrologie schon keine Aussagen über die Zukunft treffen lassen, verrät vielleicht das Sternzeichen etwas über den Charakter eines Menschen?

Klaus Schmeh: Astrologen meinen, das sei der Fall. Manche Menschen behaupten auch, dass ihre Erfahrung das bestätigt. Wissenschaftliche Studien, von denen ich mir für mein Buch etwa 60 genauer angeschaut habe, können allerdings nichts Derartiges belegen. Je genauer man die Sache untersucht, desto weniger bleibt von den Aussagen der Astrologie übrig.

Es gibt aber auch Untersuchungen, die zu einem positiven Ergebnis kommen. Ich denke an den so genannten „Mars-Effekt“, der besagt, dass auffällig viele Sportler eine bestimmte Stellung des Mars im Geburtshoroskop haben.

Klaus Schmeh: Der Mars-Effekt gilt längst als widerlegt und ist aus der öffentlichen Diskussion verschwunden. Selbst wenn sich die Existenz des Mars-Effekts bestätigt hätte: Die vermutete Wirkung war zu gering, um in der Praxis eine spürbare Auswirkung zu haben. Außerdem ist vor Aufkommen der Mars-Effekt-Diskussion kein Astrologe auf die Idee gekommen, dass es einen Zusammenhang zwischen Mars und sportlichem Talent gibt.

Auch Gunther Sachs hat in seinem Buch zahlreiche auffällige Abweichungen vom zu erwartenden Durchschnittswert nachgewiesen...

Klaus Schmeh: Das ist richtig. Für die Abweichungen gibt es jedoch auch nichtastrologische Erklärungen. So hat Sachs beispielsweise herausgefunden, dass sich ein bestimmtes Astrologiebuch für Skorpione besser verkauft als ein Buch derselben Reihe für Zwillinge. Einfache Erklärung: Zwillinge haben im späten Frühling Geburtstag, wenn wenig Bücher verschenkt werden; Skorpione feiern ihren Geburtstag dagegen im Herbst, wo sich ein Buch als Geschenk viel eher anbietet. Dass Gunther Sachs diese absolut nahe liegende Erklärung übersehen hat, halte ich für äußerst peinlich.

In letzter Konsequenz heißt das doch, dass die Astrologen sich die aufwändige Berechnung der Sternstände sparen und gleich zum Würfel greifen könnten...

Klaus Schmeh: Genau das heißt es. Aber wer will sich schon eingestehen, dass er seine Zukunft nicht kennt und den Tücken des Lebens machtlos ausgeliefert ist?

Unterstellen Sie den astrologischen Beratern, dass sie ihre Kundschaft absichtlich in ihren Fähigkeiten täuschen?

Klaus Schmeh: Eindeutig nein. Alle mir bekannten Astrologen glauben meiner Einschätzung nach an das, was sie sagen. Es ist auch nicht so, dass man als Astrologe so einfach das große Geld verdienen kann.

Aber warum lassen sich die Astrologen samt ihren Kunden täuschen? Wenn sämtliche empirischen Tests zeigen, dass die Astrologie nichts aussagt, müsste sich das doch irgendwann herumgesprochen haben.

Klaus Schmeh: Viele Menschen glauben am liebsten das, was sie glauben wollen. Eine Methode, die nicht funktioniert, ist psychologisch gesehen auch nicht völlig nutzlos. Sie kann immerhin das Gefühl vermitteln, dass man nicht völlig machtlos ist.

Klaus Schmeh ist in der *Gesellschaft zur kritischen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) Ruhr* aktiv. Die Fragen stellte Martin Bauer im Mai 2006.

Klaus Schmeh: Planeten und Propheten. Ein kritischer Blick auf Astrologie und Wahrsagerei
170 Seiten, Abbildungen, kartoniert, Euro 14.-, ISBN 3-86569-008-4